

Reuters-Bericht

Tata Steel und Thyssenkrupp auf Konfrontationskurs mit der EU-Kommission

Thyssenkrupp und Tata Steel sind bei ihrem geplanten Joint Venture nur zu geringen Zugeständnissen an die EU-Kommission bereit. Das berichtet Reuters und beruft sich dabei auf mit den Verhandlungen vertraute Personen. Somit gehen die Stahlkonzerne wohl auf Konfrontationskurs zu Brüssel. Die beiden Unternehmen hatten sich im vergangenen Jahr darauf geeinigt, ihr europäisches Stahlgeschäft zusammenzulegen, um den nach Arcelormittal zweitgrößten Stahlproduzenten des „alten Kontinents“ zu bilden. Die EU-Kommission muss dazu noch ihr Plazet geben. Brüssel hat zuletzt wettbewerbsrechtliche Bedenken vor allem in den Bereichen Elektroband, verzinkter Stahl für Autoteile und Verpackungsstahl angemeldet. Thyssenkrupp und Tata Steel müssen ihre Vorschläge bis zum 20. März nach Brüssel schicken, hieß es.

MBI/DJN/emv/8.3.2019

MEPS

Europas Flachstahlpreise leiden unter Verunsicherung

Die europäischen Flachstahlpreise sind im Februar den fünften Monat in Folge gesunken. Stahleinkäufer agieren derzeit mit extremer Vorsicht. Das Marktsentiment hat sich weiter eingetrübt, schreibt das britische Stahlberatungshaus MEPS.

Gründe hierfür sind die zahlreichen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheitsfaktoren. Hinzu kommt: Viele Marktteilnehmer beklagen einen deutlichen Mangel an Klarheit, was die Auswirkungen der endgültigen EU-Strafzölle der EU auf das Marktgeschehen angeht.

Viele Werke europaweit verfügen über freie Kapazitäten, denn der Auftragseingang insbesondere aus der Automobilindustrie ist deutlich rückläufig. Die Lagerbestände im Handel und bei den Service Centern bewegen sich auf einem vernünftigen Niveau. Somit können die Kunden die weitere Entwicklung in Ruhe abwarten.

Allerdings ist der Preistrend aktuell keineswegs eindeutig, merkt MEPS

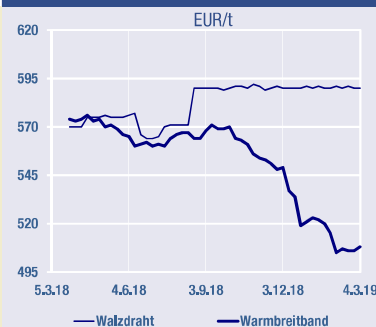
an. Viele Werke haben mit sofortiger Wirkung Preiserhöhungen angekündigt. Auch die Preise für Importware haben auf Monatssicht angezogen.

Die Vormaterialkosten der Stahlerzeugung haben sich verteuert, seit es in Brasilien Ende Januar zu einem verheerenden Dambruch in einer Vale-Eisenerzmine kam. Überflutungen in Australien haben zudem dazu geführt, dass einer der wichtigsten Ausfuhrhäfen für Koks kohle vorübergehend geschlossen werden musste. Auch die Koks kohlepreise sind zuletzt gestiegen.

In der deutschen verarbeitenden Industrie hat sich die das Sentiment seit Jahresbeginn deutlich abgekühlt. Die verschiedenen Handelskonflikte und die nachlassende Dynamik im Automobilssektor lassen die Stahlnachfrage sinken. Der Auftragseingang bei den deutschen Werken bleibt schwach. Die Flachstahlpreise sind im Februar weiter gesunken, merkt MEPS an. Die Lagerbestände bei den Service Centern sind hoch. Der Absatz der Werke liegt unterhalb der Erwartungen.

MBI/emv/8.3.2019

Stahlpreisentwicklung Warmbreitband vs. Walzdraht*



Flachstahl (EUR/t, Spot)	4.3.	25.2.
Edelstahl 1.4301 (Basispreis)	987	988
Warmbreitband DD11	508	506
Quartoblech S235	591	589
Feinblech DC01	602	602
Feinblech verzinkt DX51D+Z	606	605
Langstahl (EUR/t, Spot)	4.3.	25.2.
Walzdraht C7D	590	590
Stabstahl S235	569	570
Betonstahl B500N	524	525

Produktionskosten Flachstahl vs. Langstahl* (EUR)



	7.3.	6.3.
Flachstahl (EUR)	99,30	98,06
Langstahl (EUR)	146,24	143,33

Kostenfaktoren	
Basismetalle	8.3.
Nickel (LME, Kassapreis, USD/t)	13040,00
Zink (LME, Kassapreis, USD/t)	2706,00
	6.3.
Chrom (USD/t)	10850,00
Ferro-Molybdän 65% w. (USD/kg)	28,25
	7.3.
Kohle (ICE, Rotterdam, USD/t)	73,15
Schrott (USD/t)	4.3. 25.2.
HMS 1&2 (80/20), FOB ARA	318,00 328,00

* Bitte Erläuterungen auf der letzten Seite beachten.